

Mein Auslandssemester in Fribourg in der Schweiz!

Frühjahr 2015 - Masterstudium Recht und Wirtschaft und European Union Studies in Salzburg



Bonjour en Fribourg – Grüezi in Freiburg

Die Organisation des Auslandssemester erfolgte über das Büro von Professor Rainer an der Universität Salzburg. Den Antrag für ein Semester in Fribourg stellte ich kurzfristig, trotzdem gab es aber keine Probleme mit der Anmeldung und schon nach kurzer Zeit hatte ich eine positive Rückmeldung aus der Schweiz. Mit dieser Rückmeldung bekommt man zugleich die wichtigsten Informationen der dortigen Universität.

Das Wichtigste bei der Vorbereitung des Semesters, stellt die Auswahl der Lehrveranstaltungen dar und die Anrechenbarkeit auf der Heimatuniversität. Da ich neben Recht und Wirtschaft auch noch European Union Studies in Salzburg studiere, konnte ich aus einer breiten Palette auswählen.

Da die Universität in Fribourg viele inhaltlich gleiche Lehrveranstaltungen in den Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch anbietet, kann man je nach Sprachpräferenzen die Lehrveranstaltungen auswählen. Weiters werden in Fribourg Kurse von unterschiedlicher Dauer offeriert. Semesterintensivkurse dauern meist nur drei Wochen und der gesamte Stoff wird innerhalb kürzester Zeit vermittelt. Deutlich angenehmer sind im Vergleich dazu Semesterkurse die wöchentlich abgehalten werden. Die Zweisprachigkeit der Universität ergibt die Möglichkeit einzelne Lehrveranstaltungen auch einmal in Französisch zu versuchen, obwohl man in dieser Sprache noch nicht sattelfest ist.

Organisatorisches

Zu Beginn bietet die Universität einen Sprachkurs an, um die Fremdsprachenkenntnisse auszubauen. Da ich aber noch einige Prüfungen in Salzburg erledigte, reiste ich für den Sprachkurs etwas zu spät an. Dieser Sprachkurs wäre aber sehr zu empfehlen, da man mit Kommilitonen in Kontakt tritt und viele Aktivitäten in der Umgebung von Fribourg durchgeführt werden. Trotzdem konnte ich aber am Welcome-Day Kontakte knüpfen, die das ganze Semester aufrecht waren. Dieser Welcome Day erklärt nochmals die organisatorischen Rahmenbedingungen um in Fribourg zu studieren und den Ablauf der Prüfungsanmeldung. Das Büro für Internationale Beziehungen, am Campus Miséricorde, ist immer sehr gut informiert und organisiert.

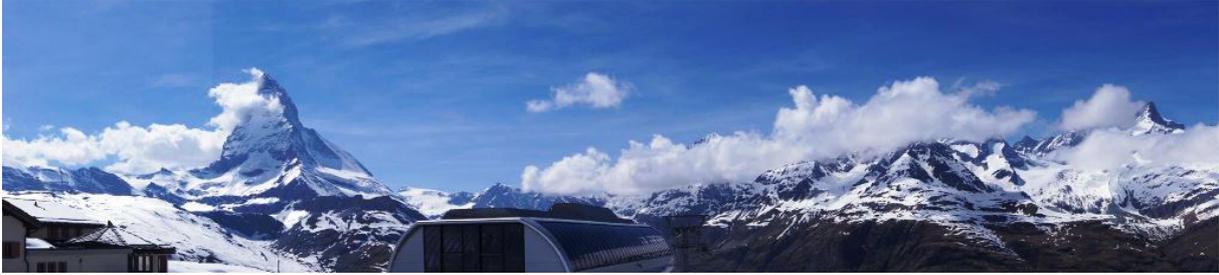
Die Universität in Fribourg ist auf mehrere Standorte verteilt. Diese Standorte können leicht mit dem Bus oder mit dem Rad erreicht werden. Der Fußmarsch ist dagegen schon zeitintensiver. Die Rechtswissenschaftliche Fakultät befindet sich in Miséricorde im Stadtzentrum und etwas außerhalb in Beauregard. Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät befindet sich in Pérolles, in einem neuen Gebäude mit sehr guter Infrastruktur das sehr einfach mit dem Bus zu erreichen ist. Auch befinden sich dort großzügige EDV und Lernräumlichkeiten.

Die Unterkunft in Fribourg wurde mir von der Stiftung Apartis in Givisiez (eine Gemeinde im Umland von Fribourg) zur Verfügung gestellt. Apartis betreibt mehrere Studentenheime und offeriert Zimmer zu akzeptablen Preisen. Meine Unterkunft war in einer Wohngemeinschaft und ca. 20 Minuten zu Fuß von der Innenstadt entfernt. Das Gebäude war in einem guten Zustand, Einkaufsmöglichkeiten waren zu Fuß in einem Zeitrahmen von 15 Minuten erreichbar und die gesamte Wohnung war komplett ausgestattet (Küchenutensilien, Reinigungsutensilien). Die Stadt Fribourg ist, genau wie die ganze Schweiz von einem sehr dichten Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln überzogen, es lohnt sich aber trotzdem wenn möglich ein Rad mitzunehmen oder zu besorgen, da Bustickets teuer sind (Einzelfahrt 2,70 CHF im Jahr 2015). Eine Möglichkeit ein Rad zu kaufen besteht zum einen in einem Second Hand Geschäft (Cash Converter) oder durch einen Online-Aufruf auf der AGEF Homepage.

Generell kann man feststellen, dass die Universität sehr gut organisiert und sehr bemüht ist, den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Sehr positiv überrascht war ich von den kleinen Gruppen in den Lehrveranstaltungen und dem sehr engen Kontakt zwischen Studenten und Lehrenden. Probleme beim Verständnis des Inhalts einer Lehrveranstaltung kann man in der Sprechstunde ansprechen und Universitätsassistenten helfen gerne mit Erklärungen oder Buchtipps weiter.

Auch ist die Motivation der anderen Studierenden sehr hoch und Mitarbeit im Unterricht wird durch die Lehrenden gefördert, bzw. auch erwartet. Zu empfehlen sind ganz speziell Lehrveranstaltungen, die sich mit den Unterschieden zwischen der Schweiz und der Europäischen Union beschäftigen, da man dabei die Unterschiede in rechtlichen und ökonomischen Bezug deutlich sehen kann.

Sehr zu empfehlen ist das tolle Sportangebot der Universität. Viele Kurse werden gratis angeboten und die Trainer sind hoch motiviert. Auch Skiausflüge, organisiert von der Universität, waren willkommene Abwechslungen vom Studienalltag und eine gute Möglichkeit mit anderen Studenten in Kontakt zu treten.



Leben in der Schweiz

Am Beginn des Aufenthalts steht die Anmeldung beim Amt für Migration (SPOMI) und der Gemeinde an. Auch der Abschluss einer zusätzlichen Krankenversicherung für die Dauer des Aufenthalts ist unbedingt zu empfehlen. In Fribourg wird zudem meist Französisch außerhalb des Lehrbetriebes gesprochen, die meisten Personen sprechen aber auch Deutsch und Englisch, trotzdem sollte man als Zeichen der Höflichkeit zumindest ein wenig Französisch sprechen.

Weiters wird man feststellen, dass die Lebenshaltungskosten in der Schweiz um einiges höher sind als in Österreich. Mit ein paar Einschränkungen, ist aber ein Leben in Fribourg mit kleinerem Budget auch möglich. Ausflüge mit öffentlichen Verkehrsmitteln können beispielsweise mit günstigen Tickets von AGEF, Bezug der Tickets in Voraus im Büro an der Universität in Miséricorde, durchgeführt werden. Auch der Kauf der Halb-Tax Karte (Fahrt mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln in der Schweiz zum halben Preis, Anschaffung einmalig 175 CHF) stellt eine interessante Investition dar, wenn mehrere Ausflüge in die atemberaubende Schweizer Bergwelt geplant sind. Auch gibt es für Studenten viele Ermäßigungen bei Eintritten in Museen, Rabatte bei Skitickets aber auch die Universität selbst stellt günstige und schmackhafte Mittagmenüs zur Verfügung.

Das oben erwähnte Sportangebot stellt auch eine günstige Möglichkeit der Freizeitgestaltung dar und man kommt leicht mit Einheimischen Studenten in Kontakt und kann seine Sprachkenntnisse ausbauen.

Generell wird die Schweiz ihrem Ruf als eines der Länder mit dem höchsten Lebensstandard gerecht. Die gesamte Infrastruktur ist bestens ausgebaut.

Resümee

Mein Aufenthalt in Fribourg war eine sehr tolle, abwechslungsreiche und angenehme Zeit. Die Kombination aus interessanten Lehrveranstaltungen, touristischen Ausflügen und vielen neuen sozialen Kontakten, stellt eine große Bereicherung und Entwicklung der eigenen Persönlichkeit dar. Wer in einer kleinen Universitätsstadt leben möchte, seine Fremdsprachenkenntnisse ausbauen will aber dennoch die Sicherheit des Verständnisses der deutschen Muttersprache präferiert, ist in Fribourg sehr gut aufgehoben.

Andreas Hofstätter, Juli 2015

